

Bibellese

*Ps.8,4-6 Wenn ich sehe die Himmel,
deiner Finger Werk, den Mond und
die Sterne, die du bereitet hast:
was ist der Mensch, dass du seiner
gedenkst, und des Menschen Kind,
dass du dich seiner annimmst? Du
hast ihn wenig niedriger gemacht
als Gott, mit **Ehre** und **Herrlichkeit**
hast du ihn gekrönt.*

Zum Inhalt

Wenn man die Begriffe "Ehre und Herrlichkeit" verwendet, denkt man in der Regel an Gott, an seine Größe und Majestät. Oder in abgeschwächter Form an die Person Jesus, der durch seine Auferstehung und Himmelfahrt erhöht wurde.

Darüber hinaus ist aber interessant, dass diese Begriffe auch auf den Menschen angewendet werden. In Römer 3,23 spricht Paulus davon, dass der Mensch durch den Sündenfall die "Herrlichkeit" verloren hat. Psalm 8 spricht davon, dass Menschen mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt sind.

Der griechische Begriff lautet "doxa", der hebräische "kavod". In einer früheren Lektion haben wir uns angesehen, wie groß das damit zusammenhängende Bedeutungsfeld ist. Im Weiteren geht es um die Frage, was es bedeutet "kavod" zu leben.

Kavod wird gewährt, nicht besessen

Auch wenn "kavod" Lichtglanz oder Gewichtigkeit bedeutet, geht es weniger um einen Besitz oder eine Auszeichnung. Vielmehr ist es ein Beziehungsgeschehen. Es ist ein Anschauen und Sichanschauen-lassen. Es ist eine wertschätzende Zuwendung, die gegeben und empfangen wird. Zum Beispiel: Ein Vater beachtet das Bild, das ihm sein Kind gemalt hat. Eine Lehrerin fördert einen lernschwachen Schüler. Oder ein Ehepaar wertschätzt sich in seinen Begabungen und in seiner Unterschiedlichkeit. Es ist eine achtsame Zuwendung, die dem anderen einen eigenen Lebensraum ermöglicht.

Eine Gemeinschaft erfüllt mit kavod

Wie sähe eine Gemeinschaft aus, die die Atmosphäre von "kavod" lebt? Es gäbe keine erniedrigenden Umgangstöne, keinen Zynismus, kein schlechtes Gerede, keine Gemeinheiten oder Sticheleien. Stattdessen werden insbesondere Schwache, Zurückhaltende, Schüchterne und Unscheinbare gesehen, ohne sie bloßzustellen.

Gottes kavod leben

Kavod ist nicht einfach nur eine Eigenschaft Gottes, die fern von uns ist. Kavod ist eine aufbauende Lebensenergie, mit der wir beständig leben können.

➤ **Sich ansehen lassen:** Unterbrich deine Alltags-

routine und "lass dich von Gott anschauen". Öffne dich für seine Liebe und seine Zusagen.

- **Sich voll machen:** Nimm die guten Wahrheiten aus dem Wort Gottes in dich auf. Verinnerliche sie. Lass dich von ihnen berühren.
- **Aussprechen, loben:** Kavod ist keine Einbahnstraße. Gott schenkt dir seine Lebensenergie und wir wenden uns zu ihm und verehren ihn. Es ist gut, dieses nicht nur leise, sondern auch laut zu tun.
- **Andere achten:** Diese Atmosphäre soll auch unseren Umgang miteinander prägen. Indem wir uns gegenseitig achten, kommt in unser Persönlichkeit und unser Biographie Gottes Leuchten zum Vorschein.

Exkurs: Achten

Die Zahl Acht hat eine ganz tiefe christliche Bedeutung. Es ist die Zahl der Auferstehung (8. Tag) und des Neuanfangs. Es ist die Zahl der göttlichen Verwandlung des Menschlichen. Wenn wir also jemand "achten", dann bringen wir das Leuchten in das Leben eines Menschen zurück.

Die Bedeutung des Abendmahls

Aus diesen Gedanken lassen sich Verlängerungen für die Bedeutung des Abendmahls gewinnen:

- Für eine **Schuldkultur** ist die Zusage Gottes: Dir ist vergeben. Christi Blut bedeckt deine Schuld.

Er starb für dich. Er gab sein Leben aus Liebe.

- Für eine **Schamkultur** lautet die Zusage Gottes: Du bist willkommen. Christus lädt dich ein, an seinem Tisch zu sitzen. Du bist nicht mehr am Rand, nicht mehr ausgegrenzt. Sei getrost, er ist mit dir.
- In einer **Angstkultur** ist die Zusage Gottes: Fürchte dich nicht, ich habe den Tod überwunden. Die Angst hat nicht das letzte Wort. Christus besiegt Hölle, Tod und Teufel. Keine Macht kann dich von seiner Liebe trennen.

Die Praxis des Abendmahls beschenkt dich mit allen dreien: Die Erinnerung an Christi Tod, die Gemeinschaft einer neuen Familie und die Gewissheit der Auferstehung. Kavod bedeutet, diese Wahrheiten zu leben und für andere erfahrbar zu machen.

Praktische Anwendung

- Erwähne dich an Erfahrungen, bei denen du dich bloßgestellt und/ oder erniedrigt fühltest. Magst du sie den anderen in der Gruppe erzählen?
- Wenn du von anderen "Entwürdigung" erlebst (Arbeit, Schule, Familie, Uni...), wie müssten die Mitchristen in der Gemeinde reagieren, damit es dir hilft? Oder: Welche Art von Verhalten würde überhaupt nicht helfen?
- Dankt Jesus für Vergebung, Zugehörigkeit, Geborgenheit und Zuversicht.